

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 5 (1887)
Heft: 107

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 23. November — Berne, le 23 Novembre — Berna, li 23 Novembre

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen. Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne. Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Massgabe von Bundesgesetzen, Bundesbeschlüssen und -Verordnungen.

Publications prévues par des lois, arrêtés et règlements fédéraux.

Demande en annulation de titres.

M^{me} Louise Etienne Chevailler née Gaudin, à Genève, représentée par MM. Charrière & Roguin, banquiers à Lausanne, s'est adressée au président du tribunal de Lausanne pour obtenir l'annulation de sept obligations Chemin de fer Ouest-Suisse, de fr. 400, remboursables en fr. 500, portant les n^{os} 2121 et 3496 de l'emprunt de 1856 et n^{os} 25355, 25356, 32073, 32074 et 40673 de l'emprunt de 1857, obligations qui ont disparu de chez elle le 20 juillet 1876.

Dans son audience du 30 août 1886, le président du tribunal, sur le vu des pièces et en conformité des art. 849 et suivants du code fédéral des obligations, a décidé qu'il y avait lieu de suivre à la procédure en annulation de ces titres.

En conséquence, le ou les détenteurs inconnus des obligations sus-désignées sont sommés de les produire au greffe du tribunal de Lausanne, dans le délai de trois ans, à partir de la première publication du présent avis, soit dès le 11 septembre 1886, faute de quoi le président en prononcera l'annulation.

Donné à Lausanne, le 18 novembre 1887.

Le président:
Dumur.

Aufforderung.

Zufolge Beschlusses des Obergerichts vom 1. I. Mts. ergeht anmit unter Androhung der Amortisation die Aufforderung, den von der Kantonalbank in Herisau unterm 4. April abhän für Johannes Signer, Schönenberg-Kradolf, zur Zeit in Häggenschwil, ausgestellten, nun vermissten Sparkassaschein Nr. 14132, Betrag Fr. 250, innert drei Jahren der genannten Kantonalbank zuzustellen.

Trogen, 10. November 1887.

Die Obergerichtskanzlei.

Handelsregisterinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — Quelle pubblicazioni che riguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1887. 17. November. Die Firma „Güsching & Wildbolz“ in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 481) ist in Folge Austrittes des Gesellschafters Ludwig Wildbolz erloschen. Georg Güsching von Lyon und Adolf Jakob Goldschmid von Winterthur, beide in Zürich, haben unter der Firma G. Güsching & C^{ie} in Zürich eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. November 1887 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Güsching & Wildbolz übernimmt. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Georg Güsching; Kommanditär ist Adolf Jakob Goldschmid mit dem Betrage von siebenzigtausend Franken. Seidenappretur. Gerechtigkeitssasse 17. Die Firma erteilt Prokura an Adolf Jakob Goldschmid von Winterthur, in Zürich.

17. November. Die unter der Firma *UV Rietmann & C^{ie}, Filiale Zürich* in Zürich (S. H. A. B. 1886, pag. 753) bestehende Zweigniederlassung der gleichnamigen Firma in Nottstall (Kt. Glarus) wird mit dem 30. November 1887 aufgehoben.

17. November. Inhaber der Firma *W^m Schweizer* in Zürich ist Casp. Wilhelm Schweizer von und in Zürich. Agentur in Seidenwaaren. Tiefenhof 8.

17. November. Die Firma *Aug. Kinzler* in Zürich ändert ihren Registereintrag vom 21. Juni 1887 (S. H. A. B. 1887, pag. 503) dahin ab, daß sie als Natur des Geschäftes angibt: Handel und Vertretungen in Baumaterialien.

18. November. Der Inhaber der Firma *Manfredo Bernasconi* in Enge (S. H. A. B. 1887, pag. 184) ist schuldenhalber ausgetreten und es wird letztere deshalb von Amtes wegen gelöst.

18. November. Die Zweigniederlassung „Appenzeller-Moser, Filiale Zürich“ der gleichnamigen Firma Appenzeller-Moser in St. Gallen (S. H. A. B. 1887, pag. 173) ist erloschen. Inhaber der Firma *Henri Brunner* in Zürich ist Henri Brunner von und in Zürich. Fabriklager aller Sorten Papiere und Cartons. Augustinergasse 50.

18. November. Die Firma „Fr. J. Friedländer“ in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 549) ist in Folge Verzichtes der Inhaberin erloschen. Inhaber der Firma *W. Krüger-Römer* in Zürich ist Carl Friedrich Wilhelm Krüger von Friedland (Lübben-Preußen), in Riesbach; diese Firma übernimmt die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Fr. J. Friedländer. Buchhandlung und Abzahlungsgeschäft. Mühlebach 6. Die Firma erteilt Prokura an die Ehefrau des Inhabers, Johanna geb. Römer.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Laufen.

1887. 21. November. Die Firma *Joh. Pfäffli* in Zwingen (S. H. A. B. 1885, Nr. 60, pag. 401) ist in Folge Verzichtes und Wegzug des Inhabers erloschen.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1887. 19. November. Die Firma „Th^e Bresson“ in Junas (Inhaber: Théophile Bresson, père, von und wohnhaft in Junas), welche Firma sich in dem vom Gesetze vorgeschriebenen Register zu Junas eingetragen befindet, hat in Luzern am 1. November 1886 eine Zweigniederlassung errichtet unter der Firma *Th^e Bresson*. Natur des Geschäftes: Agentur. Zur Vertretung der Filiale wird Prokura erteilt an Théophile Bresson, fils, wohnhaft in Luzern.

Kanton Schwyz — Canton de Schwyz — Cantone di Svitto

1887. 21. November. Unter dem Namen *Institut Ingenbohl* besteht in Ingenbohl (Kt. Schwyz) ein Verein der barmherzigen Schwestern zum heiligen Kreuz in Ingenbohl, welcher die Armen-, Kranken- und Schulpflege zum Zwecke hat. Der Sitz des Vereins ist Ingenbohl. Die geltenden Statuten sind den 20. November 1887 festgestellt worden. Mitglied des Vereins wird jede in Ingenbohl wohnende barmherzige Schwester zum heiligen Kreuz. Der Verein wird geleitet von einer Generaloberin und einem Rathe von vier Schwestern, welche aus der Mitte der Vereinsmitglieder durch absolute Mehrheit der Anwesenden auf sechs Jahre gewählt werden. Der Verein wird nach Außen rechtsgültig vertreten durch die Generaloberin, welche im Namen des Institutes Ingenbohl die rechtsverbindliche Unterschrift führt, oder durch die Unterschrift der Assistentin, welche von der Generaloberin aus den Mitgliedern des Vereinsrates gewählt wird. Generaloberin ist die ehrw. Schwester Maria Theresia Scherer, Assistentin ist die ehrw. Schwester Pankratia Widmer, beide in Ingenbohl.

Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse — Cantone di Sciaffusa

1887. 19. November. Inhaberin der Firma *A. Meyer-Egli* in Schaffhausen ist mit Zustimmung ihres Ehemannes Frau Anna Meyer geb. Egli von Schaffhausen, wohnhaft in Schaffhausen. Natur des Geschäftes: Handel mit Spezereiwaaren. Geschäftslokal: Obere Neustadt, Haus «zum Salmen».

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau Flawyl (Bezirk Untertoggenburg).

1887. 14. November. In die bisherige Kollektivgesellschaft **Widmer & C^o** in Oberutzwil, bestehend aus den Herren Emil und August Widmer, beide von und in Oberutzwil (S. H. A. B. 1885, pag. 54), tritt J. Rud. Steger von Lichtensteig, wohnhaft in Oberutzwil, als Kommanditär ein, mit dem Betrag von fünfundsiebzigtausend Franken. Die neue Kommanditgesellschaft hat mit dem 1. Juli 1887 ihren Anfang genommen.

Bureau St. Gallen.

19. November. Der Verwaltungsrath der **Eidgenössischen Bank** in Bern hat beschlossen, daß in der Eintragung der für die **Eidgenössische Bank Comptoir St. Gallen** an J. Bischofberger, Kassier, und U. Müller, Bureauchef, erteilten Kollektivprokura (S. H. A. B. 1884, pag. 338) die Worte „an Stelle des Direktors“ aufgehoben sind.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1887. 19. November. In der am 28. Oktober 1887 abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung des **Curvereins Davos-Platz** in Davos-Platz (S. H. A. B. 1884, pag. 59; 1885, pag. 770; 1886, pag. 754) wurde die durch die Statuten vorgeschriebene Neuwahl des Vorstandes vorgenommen und der Vorstand wie folgt bestellt: Herr J. Lendi, F. Pestalozzi, H. Richter, P. Taverna, Dr. J. Walz, alle wohnhaft in Davos-Platz. Der neugewählte Vorstand konstituirte sich am 1. November 1887 und wählte als Präsidenten Dr. J. Walz, als dessen Stellvertreter Herrn H. Richter. Nach § 18 der Statuten des Curvereins Davos-Platz zeichnen für den Verein der Präsident und ein Mitglied des Vorstandes gemeinsam.

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Baden.

1887. 21. November. Inhaber der Firma **A. Rohr, Notar** in Mägenwil ist Albert Rohr von und in Mägenwil. Natur des Geschäftes: Notariats-, Agentur- und Geschäftsbureau.

Bezirk Brugg.

21. November. Die Firma „**D. Rauber-Frey**“ in Brugg (S. H. A. B. 1883, pag. 49) ist in Folge Todes des Inhabers erloschen. Inhaber der Firma **Hermann Rauber** in Brugg ist Hermann Rauber von und in Brugg. Natur des Geschäftes: Mechanische Baumwollweberei, Betrieb der Fabrik in Tiefenstein (Großherzogthum Baden). Die Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma D. Rauber-Frey.

Bezirk Zofingen.

21. November. Die Firma **J. G. Schmitter & C^o** in Rothrist (S. H. A. B. 1883, pag. 895) ist in Folge Verzichts des Inhabers erloschen.

21. November. **Ludwig Huber, d. Z. wohnhaft in Bremgarten, ist als Verwalter der Genossenschaft Volksbank in Zofingen** in Zofingen (S. H. A. B. 1886, pag. 267) zurückgetreten.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Grandson.

1887. 19. November. Le chef de la maison **J. Fallet-Kohler**, à Grandson, est James Fallet allié Kohler, de Dombresson, canton de Neuchâtel, domicilié à Grandson. Genre de commerce: Boulangerie, confiserie et pâtisserie.

19. November. La maison **Armand Gaille**, à Concise, publiée le 27 novembre 1884, à page 804, n° 95, de la F. o. s. du c., a cessé d'exister ensuite de renonciation du titulaire.

19. November. La raison **F. Rochat**, à la Poissine rière Grandson, publiée le 6 juin 1883, à page 664 du n° 83 de la F. o. s. du c., est radiée ensuite de départ du titulaire.

19. November. Le chef de la maison **Angelo Morisetti**, à Grandson, est Angelo Morisetti, de Oggebbio (province de Novare, Italie), domicilié à Grandson. Genre de commerce: Ferblantier et lampiste.

Bureau de Nyon.

17. November. Sous la dénomination **Société de Fromagerie de Grens et Signy** il a été formé entre divers propriétaires d'immeubles et fermiers, domiciliés dans les communes de Grens et de Signy, par statuts approuvés le 24 mars 1877, une association ayant pour objet l'exploitation d'une fromagerie au moyen de la mise en commun du lait fourni par les vaches appartenant aux sociétaires pour en tirer le meilleur parti possible, soit en le vendant, soit en le manipulant pour le transformer en ses produits divers. Les statuts révisés portent la date du 16 septembre 1887. Ils contiennent entr'autres les dispositions suivantes: Le siège de l'association est au bâtiment de la fromagerie, situé dans la commune de Signy. Sa durée est illimitée. Le fonds social se compose des meubles et ustensiles servant à l'exploitation de la fromagerie, évalués à fr. 500. L'assemblée générale se compose de tous les sociétaires. Chaque membre a une voix. Les décisions sont prises et les nominations sont faites à la majorité absolue des votants au premier tour et à la majorité relative au second. Toute modification aux statuts, ainsi que la dissolution de la société, ne pourront être votées qu'à la majorité absolue des membres présents à l'assemblée générale. La société est administrée par un comité de trois membres, composé d'un président, d'un vice-président-caissier et d'un secrétaire, nommés annuellement par l'assemblée générale parmi les membres de la société. Ils sont rééligibles. Le comité a seul le droit d'engager l'association; le président et le secrétaire ont collectivement la signature sociale. La comptabilité est établie par les soins du comité; elle est soumise chaque année, dans le courant du mois de novembre, à l'approbation de l'assemblée générale, après avoir été vérifiée par une commission nommée à cet effet. Les engagements de l'association sont uniquement garantis par les biens qu'elle possède, les associés étant exonérés de toute responsabilité individuelle. Toute personne peut entrer dans l'association, si elle est agréée par la

majorité absolue des membres présents à l'assemblée générale. La finance d'entrée est de fr. 5. Les droits d'un sociétaire décédé passent à ses héritiers d'après les dispositions testamentaires et les règles de la succession ab-intestat du code civil vaudois; toutefois, ces droits ne pourront s'exercer qu'en faveur d'un seul des héritiers. En cas de donation ou de vente, l'association a le droit de racheter la part du sociétaire, de préférence à toute autre personne. Le prix est fixé d'après l'avoir social du moment. Aucun sociétaire ne peut se retirer de l'association sans avoir préalablement payé sa part des dettes de l'exercice courant. Celui qui se retire perd ses droits au fonds social. En outre, celui qui, après s'être retiré, reste domicilié dans l'une des communes de Grens ou de Signy, doit payer une finance de sortie de fr. 10. Outre les assemblées générales ordinaires, qui ont lieu deux fois l'an, le premier dimanche d'avril et le premier dimanche de novembre, celles-ci peuvent être convoquées, aussi souvent que les affaires l'exigent par le président du comité, verbalement ou par cartes, au moins un jour à l'avance, sauf les cas d'urgence. En cas de dissolution de la société l'actif se répartira entre tous les sociétaires par égales portions. Le comité est actuellement composé de MM. Mamboury, Ami, à Signy, président; Tecon, Louis, à Grens, vice-président-caissier, et Hermenjat, Louis, à Signy, secrétaire.

Bureau de Vevey.

17. novembre. La raison **F. Jaquerod**, à Montreux, inscrite au registre du commerce le 9 octobre 1885 et publiée dans la F. o. s. du c. du 14 octobre 1885, page 656, n° 101, est éteinte ensuite de renonciation du titulaire.

19. novembre. Le chef de la maison **S. Brunschwig**, à Vevey, est Samuel Brunschwig, de Pontarlier (Doubs, France), domicilié à Vevey. Cette maison reprend le passif et l'actif de l'ancienne maison S. Brunschwig. Genre de commerce: «Au bon Marché», confections pour hommes et enfants. Magasin: Rue du Lac, 4, à Vevey.

Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

1887. 18. novembre. La raison **E. Cosandier**, succursale de la Chaux-de-Fonds, publiée le 13 juillet 1883 dans le n° 103 de la F. o. s. du c., est éteinte ensuite de renonciation du titulaire.

18. novembre. Ulysse Cosandier et son fils Emile Cosandier, les deux de la Sagne, domiciliés à la Chaux-de-Fonds, ont constitué à la Chaux-de-Fonds, sous la raison sociale **Cosandier père et fils**, une société en nom collectif, commencée le 1^{er} juillet 1887. Genre de commerce: Vins et spiritueux en gros. Bureaux: Rue Fritz Courvoisier, n° 40.

18. novembre. Le chef de la maison **Auguste Hägler**, à la Chaux-de-Fonds, est Frédéric-Auguste Hägler, de Füllinsdorf (Bâle-campagne), domicilié à la Chaux-de-Fonds. Genre de commerce: Représentation et commerce de farine. Bureaux: Rue de la Demoiselle, n° 23.

Bureau de Neuchâtel.

18. novembre. Dans une assemblée générale, tenue par eux le 10 novembre 1887, les actionnaires de la **Fabrique de papier de Serrières**, société anonyme ayant son siège à Serrières, ont adopté de nouveaux statuts qui abrogent, en les modifiant sur plusieurs points, les statuts primitifs de cette société, tels qu'ils ont été inscrits au registre du commerce le 28 avril 1883 et publiés dans la F. o. s. du c. de la même année, page 746, n° 93. Ces nouveaux statuts ont reçu le caractère authentique par acte passé devant A. Roulet, notaire à Neuchâtel, le 17 novembre 1887. Le but de la société est l'exploitation de la fabrique de papier qu'elle possède à Serrières. Son siège demeure fixé à Serrières et sa durée à vingt-cinq années à dater du 20 mai 1878, sauf prorogation ultérieure décidée par l'assemblée générale en conformité des statuts. Le capital social, qui était primitivement de un million de francs, est réduit de moitié, soit à cinq cent mille francs (fr. 500,000). Il est divisé en mille actions de cinq cents francs chacune, exclusivement au porteur. La convocation des actionnaires a lieu par avis inséré un mois à l'avance dans la Feuille officielle et dans deux autres journaux du canton. Toutes les autres publications de la société sont valablement faites par la voie de la Feuille officielle du canton. La société est administrée par un conseil d'administration composé de cinq membres. Ce conseil désigne, soit dans son sein, soit parmi les employés supérieurs de la fabrique, les personnes chargées de représenter la société vis-à-vis des tiers et de l'engager par leur signature. Chaque année l'assemblée générale nomme deux contrôleurs, soit commissaires-vérificateurs. Le conseil d'administration, en vertu des pouvoirs que lui confèrent les statuts, a délégué trois de ses membres pour représenter la société vis-à-vis des tiers, savoir: Charles Barbey, de Neuchâtel, y domicilié; Auguste de Bellefontaine, des Ponts, à Neuchâtel; Erhard Borel, de Neuchâtel, à Serrières, ce dernier déjà mentionné dans l'inscription faite au registre du commerce le 28 avril 1883 (voir F. o. s. du c. année 1883, n° 93, page 746). Chacun de ces trois délégués individuellement oblige la société lorsqu'il signe en cette qualité.

Kanton Genéve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1887. 17. novembre. Le chef de la maison **M. Scheurer**, à Genève, commencée le 15 octobre dernier, est Marc Michel Scheurer, de Genève, y domicilié. Genre de commerce: Chaussures. Magasin: Rhône, 3. Ancien commerce de **V^o Reichenbach** (F. o. s. du c. de 1883, page 708), laquelle reste inscrite à Genève pour épicerie et droguerie.

17. novembre. La société en commandite **Désarzens Père, Fils & C^o** ayant pour objet l'exploitation d'une vacherie au Pommier, Grand-Saconnex (F. o. s. du c. de 1883, page 996), est déclarée dissoute par le fait du décès de l'associé gérant, Edouard Désarzens, père, survenu le 5 mai dernier. La liquidation en est opérée par l'associé gérant, Jules Désarzens, fils, domicilié au Pommier.

18. novembre. Le titulaire de la maison **Ch. Becker**, inscrit à Genève comme représentant de commerce (F. o. s. du c. de 1884, page 97), modifie les termes de son inscription, en ce sens que, à partir du courant de 1885, il exerce plus spécialement le commerce des vins en gros. Les bureaux sont toujours: 9, Rue du Mont-Blanc.

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 19. November 1887.
Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 19 novembre 1887.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten — Billets		Gesetzliche Baarschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Centralstelle Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central			Noten anderer schweiz. Emissionsbanken		Uebrig Kassabestände		Total	
		Emission	Circulation	Gesetzliche Notendeckung 40 o/o der Zirkulation Conversion légale des billets 40 o/o de la circulation	Frei verfügbarer Theil Partie disponible	Ct.	Billets d'autres banques d'émission suisses	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	
1	St Gallische Kantonalbank, St. Gallen . . .	8,000,000	8,000,000	3,200,000	1,706,760	—	520,150	142,902	78	5,569,812	78	
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal . . .	1,500,000	1,499,800	599,920	256,945	—	72,250	28,697	61	957,812	61	
3	Kantonalbank von Bern, Bern	10,000,000	9,850,250	3,940,100	1,107,065	—	1,052,500	80,725	56	6,180,390	56	
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona . . .	2,000,000	1,989,400	795,760	234,851	45	97,650	251,492	21	1,379,253	66	
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	8,000,000	7,994,206	3,197,680	1,013,087	98	642,350	1,717	92	4,854,885	90	
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	500,000	500,000	200,000	32,910	—	22,900	3,134	44	258,944	44	
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	1,500,000	1,500,000	600,000	303,225	40	315,950	4,871	87	1,224,047	27	
8	Aargauische Bank, Aarau	4,000,000	3,994,150	1,597,660	1,276,251	44	177,550	55,127	70	3,106,889	14	
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	1,000,000	998,050	399,220	93,836	47	208,650	49,353	63	751,040	10	
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano . . .	2,000,000	1,993,800	797,520	207,022	45	37,750	80,812	94	1,125,105	39	
11	Thurgauische Hypothekenbank, Frauenfeld	1,000,000	1,000,000	400,000	174,105	10	52,700	64,429	90	691,235	—	
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	3,000,000	2,994,400	1,197,760	300,328	70	203,950	10,362	95	1,712,901	65	
13	Kantonale Spar- und Leihkasse, Luzern . .	2,000,000	1,995,200	798,080	306,140	—	119,550	8,435	05	1,232,205	05	
14	Banque du Commerce, Genève	20,000,000	19,655,600	7,862,240	1,116,754	70	244,600	59,010	10	9,282,604	80	
15	Appenzell A./Rh. Kantonalbank, Herisau .	8,000,000	8,000,000	1,200,000	384,464	11	340,500	7,076	77	1,982,040	88	
16	Bank in Zürich, Zürich	8,900,000	8,881,650	3,552,660	881,065	08	251,850	2,237	70	4,637,812	78	
17	Bank in Basel, Basel	16,000,000	15,786,250	6,314,500	1,102,485	—	699,500	4,747	20	8,121,232	20	
18	Bank in Luzern, Luzern	4,000,000	3,974,200	1,589,680	473,925	91	254,400	30,913	59	2,345,924	50	
19	Banque de Genève, Genève	5,000,000	4,948,850	1,979,540	117,030	30	352,000	32,787	70	2,461,358	—	
20	Crédit Gruyérien, Bulle	300,000	271,700	108,630	142,030	—	62,050	12,061	48	324,821	48	
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	15,000,000	14,264,100	5,705,640	4,762,025	93	2,644,800	129,338	06	13,241,803	99	
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen . . .	1,500,000	1,494,350	597,740	81,313	89	230,500	69,562	69	979,116	58	
24	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg .	1,000,000	996,400	398,560	226,085	—	73,200	11,947	15	709,792	15	
25	Caisse d'amort. de la dette publique, Fribourg	1,500,000	1,481,200	592,480	81,975	—	135,250	14,321	05	824,026	05	
26	Banque cantonale vaudoise, Lausanne . . .	10,000,000	9,584,800	3,833,920	514,300	93	865,000	315,569	93	5,525,790	86	
27	Ersparnißkasse des Kantons Uri, Altorf . .	500,000	500,000	200,000	38,615	—	11,850	3,360	28	254,325	28	
28	Kant. Spar- und Leihkasse v. Nidw., Stans .	500,000	499,200	199,680	50,575	—	33,150	6,466	98	289,871	98	
29	Banque populaire de la Gruyère, Bulle . . .	300,000	299,500	119,800	30,765	—	40,900	8,529	08	200,284	08	
30	Banque cantonale neuchâteloise, Neuchâtel	3,000,000	2,776,250	1,110,500	244,160	—	762,500	27,596	55	2,144,756	55	
31	Banq. commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	4,200,000	3,976,300	1,590,520	206,335	09	510,900	106,928	49	2,414,683	58	
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen .	1,500,000	1,498,100	599,240	162,555	41	103,750	28,922	26	889,467	67	
33	Glärner Kantonalbank, Glarus	1,500,000	1,499,500	599,800	122,790	—	94,850	6,075	85	823,515	85	
34	Solothurner Kantonalbank, Solothurn . . .	3,000,000	2,975,050	1,190,020	367,808	43	175,500	76,150	88	1,809,479	81	
35	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	500,000	496,900	198,760	33,640	—	33,050	780	50	266,230	59	
Stand am 12. November 1887		145,700,000	* 143,169,150	57,267,680	18,153,218	77	11,424,300	1,732,233	94	88,577,412	71	
Etat au 12 novembre 1887		145,700,000	144,089,450	57,639,780	16,187,455	02	5,299,750	1,857,123	75	80,984,108	77	
		—	— 980,300	— 372,120	+ 1,965,763	75	+ 6,124,550	— 124,839	81	+ 7,593,303	94	
* Woven in Abschnitten		à Fr. 1000	Fr. 11,832,000				Gold		Fr. 53,561,490.	—		
dout en coupures		à " 500	" 16,532,500				Or					
		à " 100	" 81,153,500				Silber		" 21,859,388.	77		
		à " 50	" 33,651,150				Argent					
			Fr. 143,169,150				Gesetzliche Baarschaft		Fr. 75,420,878.	77		
							Encaisse légale					

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken (inclusive Zweiganstalten) mit beschränktem Geschäftsbetrieb.
Etat spécial des banques d'émission suisses (y compris les succursales) avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) (Articles 15 et 16 de la loi.)

Vom 19. November 1887. — Du 19 novembre 1887.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Emission Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi					Total				
			Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses	Checks, insert 3 Tagen fällige Depots u. Kassas schätze von Banken Chèques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 3 jours	Innert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois				Schweizer Wechsel Effets sur la Suisse	Ausland-Wechsel Effets sur l'étranger	Lombard-Wechsel Avances sur nantissement	Schweiz. Staatsanlei- hen, Obligationen und Coupons Bons de caisse d'états suisses, obligations des dits états et leurs coupons
5	Bank in St. Gallen	8,000,000	642,350	—	—	3,460,105. 97	413,677. 40	2,876,460. —	—	—	7,392,593. 37	
14	Banque du Commerce à Genève	20,000,000	244,600	—	—	10,174,034. 50	506,590. 45	5,043,603. —	—	—	15,968,824. 95	
16	Bank in Zürich	8,900,000	251,550	—	—	4,375,240. 18	520,405. 15	5,189,422. 70	—	—	10,336,917. 98	
17	Bank in Basel	16,000,000	699,500	—	—	9,780,379. 15	151,300. —	6,445,125. —	—	—	17,026,304. 15	
19	Banque de Genève	5,000,000	332,000	—	—	9,536,797. 20	440,962. 65	1,350,781. 45	—	—	11,660,544. 30	
31	Banque commerciale neuchâtoise	4,200,000	510,900	—	—	5,789,612. 62	40,131. 95	1,169,280. —	—	—	7,509,374. 57	
Stand am 12. November 1887		62,100,000	2,681,200	—	—	43,066,169. 57	2,073,067. 60	22,074,622. 15	—	—	69,895,059. 32	
Etat au 12 novembre 1887		62,100,000	1,025,750	50,314. —	—	43,903,092. 58	2,011,141. 85	22,097,278. 95	—	—	69,087,577. 33	
		—	+ 1,655,450	— 50,314. —	—	— 836,928. 01	+ 61,925. 75	— 22,656. 80	—	—	+ 807,481. 99	
Aktiven — Actif												
Passiven — Passif												
Nr.	Firma Raison sociale	Gesetzliche Baarschaft Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes Couverture des billets suiv. art. 15 de la loi	Uebrig kurzfristige disponible Guthaben Autres créances disponibles à court échéance	Total	Noten- Zirkulation Billets en circulation	In längst. 8 Tagen zahlbare Schulden Engagements éch. dans les huit jours	Wechselschulden Engagements sur effets de change	Total			
5	Bank in St. Gallen	4,210,767. 98	7,392,593. 37	721,723. 81	12,325,085. 16	7,994,200	1,402,390. 81	439,325. —	9,385,915. 81			
14	Banque du Commerce à Genève	8,978,994. 70	15,968,824. 95	51,623. 30	24,999,447. 95	19,655,600	2,172,688. 65	—	21,828,288. 65			
16	Bank in Zürich	4,483,725. 08	10,336,917. 98	465,499. 85	15,236,142. 91	8,881,650	882,768. 41	—	9,764,418. 41			
17	Bank in Basel	7,416,985. —	17,026,304. 15	1,670,808. 66	26,114,097. 81	15,786,250	4,613,167. 17	—	20,399,417. 17			
19	Banque de Genève	2,096,560. 30	11,660,544. 30	—	13,757,104. 60	4,948,580	523,763. 80	—	5,472,613. 80			
31	Banque commerciale neuchâtoise	1,796,855. 09	7,509,974. 57	63,698. 65	9,370,528. 31	3,976,300	365,406. 03	—	4,341,706. 03			
Stand am 12. November 1887		* 28,933,888. 15	69,895,159. 32	2,973,359. 27	101,802,406. 74	61,242,850	9,960,184. 87	439,325. —	71,642,359. 87			
Etat au 12 novembre 1887		28,622,433. 15	69,087,577. 33	3,787,930. 36	101,497,940. 84	61,628,250	9,121,559. 29	469,325. —	71,219,134. 29			
		+ 311,455. —	+ 807,581. 99	— 814,571. 09	+ 304,465. 90	— 385,400	+ 838,625. 58	— 30,000. —	+ 423,225. 58			

* Ohne Fr. 15,832. 86 Scheidemünzen und nicht tarifirte fremde Münzen.

* Sans fr. 15,832. 86 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.

Disconto am 21. November 1887 in Basel, Bern, Genf und Lausanne: 3 %; in Zürich und St. Gallen: 3 1/2 %.

Escompte le 21 novembre 1887 à Bâle, Berne, Genève et Lausanne: 3 %; à Zurich et St-Gall: 3 1/2 %.

Stelle-Ausschreibung.

Die Stelle eines **Einnheimers** bei der Nebenzollstätte Gandria (Kanton Tessin) wird hiemit zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Jahresbesoldung Fr. 500 nebst einer Bezugsprovision von 15 % der Roheinnahmen. Anmeldungen sind bis 5. Dezember nächsthin der Zolldirektion in Lugano einzureichen.

Bern, 19. November 1887.

Eidg. Oberzolldirektion.

Mise au concours.

La place de **receveur** au bureau secondaire de Gandria (Tessin) est mise au concours avec un traitement annuel de fr. 500 plus une provision de 15 % sur les recettes brutes. Adresser les offres de service à la direction des péages à Lugano jusqu'au 5 décembre prochain.

Berne, le 19 novembre 1887.

Direction générale des péages.

Avviso di concorso.

È aperto il concorso pel posto di **ricevitore** dell'ufficio secondario di Gandria (Ticino) con uno stipendio annuo di franchi 500, più una provvigione del 15 % sugli introiti lordi.

Indirizzare le offerte di servizio sino al 5 dicembre p. v. alla direzione dei dazi a Lugano.

Berna, li 19 novembre 1887.

Direzione generale dei dazi.

Stelle-Ausschreibung.

Die Stelle eines **Einnheimers** bei der Zollstätte Nyon wird zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Bezügliche Anmeldungen sind bis zum 30. November nächsthin der Zolldirektion in Lausanne einzureichen.

Bern, den 16. November 1887.

Schweiz. Oberzolldirektion.

Mise au concours.

La place de **receveur** au bureau des péages de Nyon est mise au concours. Les offres de service seront reçues jusqu'au 30 courant à la direction des péages à Lausanne.

Berne, le 16 novembre 1887.

Direction générale des péages.

Bekanntmachung.

In weiterer Ausführung des Bundesgesetzes betreffend gebrannte Wasser und gemäß den Bundesratsbeschlüssen vom 1. und 15. November wird auf allen vom **1. Dezember 1887** an eingeführten, mit Alkohol hergestellten pharmazeutischen Produkten und Droguerien, ferner für die Alkohol enthaltenden Parfumerien und kosmetischen Mittel, wie z. B. Kölnisches Wasser, Eau de Botot, Brillantine, Kopfwaschwasser, Münzengest (alcool de menthe) u. s. w., gleichwie für die Qualitätsspirituosen nebst dem tarifgemäßen Eingangszoll eine feste Monopolgebühr von 80 Fr. per Meterzentner brutto erhoben werden.

Die Importeure von pharmazeutischen Produkten, Droguerien, Parfumerien und kosmetischen Mitteln haben daher bei Vermeidung von Strafe wegen Widerhandlung gegen das Alkoholgesetz in den Zolldeklorationen jeweils genau anzugeben, ob der Inhalt einer Sendung aus Spirituosen resp. mit Alkohol fabrizierten Produkten bestehe, welche letztere bei gemischten Sendungen separat zu deklarieren sind.

Auf den nämlichen Zeitpunkt fallen die für einige schweizerische Parfumeriefabriken erteilten Bewilligungen zur Einfuhr von relativ denaturiertem Alkohol dahin. Bezüglich der Rückvergütung des Monopolgewinnes für exportierte, flüssige, spirituose Erzeugnisse der genannten Fabrikationsbranchen ist das Reglement vom 4. November 1887 (Bundesblatt, Bd. IV, S. 225) maßgebend, bezüglich deren Vollziehung auf die heutige amtliche Bekanntmachung des unterzeichneten Departements verwiesen wird.

Bern, den 18. November 1887.

Eidg. Finanz- und Zolldepartement.

AVIS.

En exécution ultérieure de la loi fédérale sur les spiritueux et conformément aux résolutions du conseil fédéral du 1^{er} et du 15 novembre, tous les produits pharmaceutiques et drogueries préparés avec de l'alcool, les parfumeries et cosmétiques contenant de l'alcool, tels que par exemple l'eau de Cologne, l'eau de Botot, la Brillantine, les eaux pour la tête, l'alcool de menthe, etc., seront soumis, dès le 1^{er} décembre 1887, comme les spiritueux de qualité supérieure et indépendamment du droit d'entrée, à une finance fixe de monopole de 80 fr. par quintal métrique brut.

Les importateurs de produits pharmaceutiques, de drogueries, parfumeries et cosmétiques sont en conséquence tenus, en évitation des pénalités prévues pour les contraventions à la loi sur les spiritueux, d'indiquer exactement dans les déclarations de péages si un envoi contient des spiritueux, c'est-à-dire des produits fabriqués avec de l'alcool, ceux-ci devant, dans le cas d'envois mixtes, être déclarés à part.

A partir de la même date les autorisations accordées à quelques fabriques suisses de parfumerie d'importer les alcools pour leur faire subir la dénaturation relative cesseront d'être valables.

Feront règle pour le remboursement du bénéfice de monopole pour les produits alcooliques des branches d'industrie ci-dessus désignées les dispositions du règlement du 4 novembre 1887 (Feuille fédérale, vol. IV, page 133), pour l'exécution duquel nous renvoyons à la publication officielle faite aujourd'hui par le département soussigné.

Berne, le 18 novembre 1887.

Département fédéral des finances et des péages.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit zu öffentlicher Kenntniß gebracht, daß die Bestimmungen des vom Bundesrathe den 4. dieses Monats erlassenen Reglements über **Rückvergütung des Monopolgewinnes auf ausgeführten flüssigen Al-**

koholfabrikaten im Sinne von Art. 5 des Alkoholgesetzes — vorerst mit Beschränkung auf mit Alkohol bereitete Getränke (Art. 13 des Reglements) — mit dem 28. dieses Monats in Anwendung treten werden.

Die hiefür vorgeschriebenen Deklarations-Formulare können vom 24. dieses Monats an, vorläufig in deutscher und französischer Ausgabe, bei den Zolldirektionen in Basel, Schaffhausen, Chur, Lugano, Lausanne und Genf gegen Einsendung von 20 Rappen für je zehn Formulare bezogen werden.

Betreffend Abgabe von Deklarations-Formularen in italienischer Sprache wird nächstens Bekanntmachung nachfolgen.

Bern, den 18. November 1887.

Eidg. Finanz- und Zolldepartement.

Avis.

Le public est informé que les dispositions du règlement élaboré par le conseil fédéral en date du 4 courant pour le **remboursement du bénéfice de monopole sur les produits liquides fabriqués au moyen de l'alcool, exportés à l'étranger**, prévu à l'article 5 de la loi sur les spiritueux, seront appliquées dès et y compris le 28 courant, mais tout d'abord seulement aux boissons préparées avec de l'alcool (art. 13 du règlement).

On pourra se procurer, dès le 24 courant, aux directions de péages à Bâle, Schaffhouse, Coire, Lugano, Lausanne et Genève les déclarations prescrites dans le règlement, au prix de 20 centimes par 10 exemplaires, prix qui devra être joint à la demande d'envoi.

Ces déclarations ne sont pour le moment qu'en français et en allemand, un avis ultérieur indiquera l'époque où ce formulaire pourra être fourni en italien.

Berne, le 18 novembre 1887.

Département fédéral des finances et des péages.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Bundesversammlung. Die Eröffnung der ordentlichen Winter-session wird Montag den 5. Dezember 1887 stattfinden. Unter den Verhandlungsgegenständen sind verzeichnet:

- 6) *Konsular-Übereinkunft mit Portugal*, vom 27. August 1883. Botschaft vom 21. Oktober 1887.
- 7) *Volksabstimmung betreffend Erfindungsschutz*. Botschaft und Beschluß-Entwurf vom 16. August 1887 betreffend die Erhaltung der Volksabstimmung vom 10. Juli 1887 über den zu Gunsten des Erfindungsschutzes (gewerbliches Eigentum) revidierten Artikel 64 der Bundesverfassung.
- 8) *Förderung der Kunst*. Botschaft und Beschluß-Entwurf vom 3. Juni 1887, betreffend Förderung und Hebung der schweizerischen Kunst.
- 9) *Festigkeit von Baumaterialien*. Bericht und Antrag betreffend Abänderung des Bundesbeschlusses vom 3. Dezember 1880 über den regelmäßigen Betrieb der eidg. Anstalt zur Prüfung der Festigkeit von Baumaterialien.
- 16) *Schuldbetreibung und Konkurs*. Gesetzes-Entwurf.
- 22) *Budget für das Jahr 1888*.
- 23) *Nachtragskredite für 1887*.
- 24) *Zolltarif-Abänderungen*. Botschaft und Beschluß-Entwurf vom 19. November 1886 betreffend Abänderung des Zolltarifgesetzes vom 26. Juni 1884. (Aenderung von Zolltarifpositionen und Bestimmung betreffend statistische Gebühr etc.) — Nachtrags-Botschaft und Gesetzes-Entwurf vom 6. Mai 1887, betreffend Abänderung des Zolltarifgesetzes vom 26. Juni 1884.
- 25) *Fabrik- und Handelsmarken*. Botschaft und Gesetzes-Entwurf vom 9. November 1886, betreffend Ergänzung des Bundesgesetzes vom 19. Dezember 1879 über den Schutz der Fabrik- und Handelsmarken.
- 26) *Erfindungspatente*. Botschaft und Entwurf eines Bundesgesetzes.
- 27) *Auswanderungsagenturen*. Botschaft und Gesetzes-Entwurf vom 6. Juni 1887, betreffend Revision des Bundesgesetzes vom 24. Dezember 1880 über den Geschäftsbetrieb der Auswanderungsagenturen.
- 29) *Übereinkommen mit Belgien* betreffend Zeitungsabonnements.
- 30) *Eisenbahngeschäfte*: Bulle-Romont; Echuse-Plan; Thunersee-Beatenberg; Therwyl-Flüh; Simplon-Übergang; Rechtsufrige Zürichseebahn.
- 32) *Rekurs Chappuis*, betreffend verweigerte Erneuerung eines Wirthschafts-Patents.

Assemblée fédérale suisse. Parmi les objets des délibérations de la session ordinaire d'hiver qui s'ouvrira lundi 5 décembre 1887, on remarque:

- 6) *Convention consulaire avec le Portugal*, du 27 août 1883. Message du 21 octobre 1887.
- 7) *Votation populaire sur la protection des inventions*. Message du 16 août 1887.
- 8) *Encouragements aux beaux-arts*. Message et projet d'arrêté du 3 juin 1887 concernant les encouragements à donner aux beaux-arts en Suisse.
- 9) *Résistance des matériaux de construction*. Rapport et proposition concernant une modification à l'arrêté fédéral du 3 décembre 1880 sur l'exploitation régulière de la station fédérale d'essai de la résistance des matériaux de construction.
- 16) *Poursuite pour dettes et faillite*. Projet de loi.
- 22) *Budget pour l'année 1888*.
- 23) *Crédits supplémentaires pour 1887*.
- 24) *Modifications au tarif de péages*. Message du 19 novembre 1886, concernant des modifications à apporter à la loi du 26 juin 1884 sur le tarif de péages (modification à des rubriques du tarif de péages et dispositions concernant l'émolument de statistique, etc.). — Rapport du conseil fédéral et projet de loi du 6 mai 1887, concernant des modifications à la loi du 26 juin 1884 sur le tarif de péages.
- 25) *Marques de fabrique et de commerce*. Message du 9 novembre 1886, concernant diverses adjonctions à la loi fédérale du 19 décembre 1879 sur la protection des marques de fabrique et de commerce.

- 26) *Brevets d'invention.* Message et projet de loi.
 27) *Agences d'émigration.* Message et projet de loi fédérale du 6 juin 1887, concernant la revision de la loi fédérale du 24 décembre 1880 sur les opérations des agences d'émigration.
 29) *Arrangement avec la Belgique,* concernant les abonnements aux journaux.
 30) *Affaires de chemins de fer:* Bulle-Romont; Ecluse-Plan; Beatenberg; Therwil-Flühen; Simplon; Lac de Zurich, rive droite.
 32) *Recours Chappuis.* Recours au sujet du refus de renouveler une patente d'auberge.

Konsular-Uebereinkunft zwischen der Schweiz und Portugal. Die Botschaft des Bundesrates vom 21. Oktober 1887 an die Bundesversammlung zu dieser Uebereinkunft (vom 27. August 1883) sagt über die Entstehung derselben:

«Wiewohl die Verkehrsbeziehungen zwischen der Schweiz und Portugal nicht bedeutend sind und daher der Abschluß eines Konsularvertrages zwischen diesen Staaten nicht gerade als eine Nothwendigkeit erscheint, so glaubten wir doch, gegenüber dahinzielenden Eröffnungen, welche die portugiesische Regierung im Jahre 1882 machte, uns nicht ablehnend verhalten zu sollen, da uns daran gelegen ist, die Freundschaftsbande, welche bereits zwischen beiden Staaten bestehen, noch enger zu knüpfen. Von einem diesfälligen Verträge konnten wir uns wohl nur Vortheile für unser Land versprechen. So kamen wir denn der Absicht der portugiesischen Regierung entgegen und schlugen ihrem Bevollmächtigten vor, den Verhandlungen den Wortlaut des Konsular-Vertrages zwischen der Schweiz und Rumänien vom 14. Februar 1880 zu Grunde zu legen. In unserem Geschäftsberichte für das Jahr 1880 und in unserer Botschaft an die Bundesversammlung vom 27. Mai 1880 hatten wir erklärt, daß der letztgenannte Vertrag künftig als Muster für weitere Konsular-Uebereinkünfte dienen solle. Portugal nahm unsere Vorschläge an, mit gleichzeitigem Fallenlassen von Artikel 12 seines Entwurfs betreffend die Verwaltung und Liquidation von Nachlassenschaften der Angehörigen des einen Staates, die im andern gestorben sind. Die aus den Verhandlungen hervorgegangene Uebereinkunft, deren Ratifikation wir nun bei Ihnen nachsuchen, ist also durchgängig gleichlautend mit dem schweizerisch-rumänischen Konsularvertrag. Sie umfaßt, wie der letztere, zwölf Artikel, und beruht ebenfalls auf dem Grundsatz der vollständigsten Gegenseitigkeit.

Die portugiesische Regierung hat sich erst nach mehreren Jahren zur Ratifikation der vorliegenden Uebereinkunft entschlossen. Ihre Zögerung veranlaßte uns, die Uebereinkunft Ihrer Genehmigung nicht eher zu unterstellen, als bis wir versichert sein durften, daß sie auch in Lissabon die Ratifikation erhalten werde. Heute sind alle dießfälligen Zweifel gehoben.»

Die Uebereinkunft selbst hat folgenden Wortlaut:

Art. I. Jede der hohen Vertragsparteien ist berechtigt, in den Städten, Häfen und Ortschaften auf dem Gebiet der andern Partei je einen Generalkonsul, sowie Konsul und Vizekonsul aufzustellen. Die genannten Agenten sind gegenseitig zuzulassen und anzuerkennen, nachdem sie ihre Ernennungsurkunden gemäß den Vorschriften und Formalitäten, wie sie in den respektiven Ländern festgesetzt sind, vorgelegt haben. Das zur freien Ausübung ihrer Funktionen erforderliche Exequatur ist ihnen kostenfrei zu erteilen, und es soll auf Vorweis desselben die Oberbehörde ihres Residenzortes sofort die notwendigen Verfügungen treffen, damit sie die Pflichten ihres Amtes erfüllen und in den Genuß der mit demselben verbundenen Befreiungen, Vergünstigungen, Immunitäten, Ehren und Vorrechte treten können. Die beiden hohen Vertragsparteien behalten sich aber das Recht vor, die Orte zu bezeichnen, wo sie keine Konsularbeamten zulassen wollen, wobei jedoch die beiden Regierungen im Verhältnis zu einander keine Beschränkung werden eintreten lassen, die in ihrem Lande nicht auch für alle andern Nationen gilt. Die Regierung, welche das Exequatur erteilt hat, kann dasselbe zurückziehen, unter Angabe ihrer Gründe hiefür.

Art. II. Wenn ein Konsularbeamter Handel oder ein Gewerbe betreibt, so unterliegt er in dieser Hinsicht den Gesetzen und Uebungen, wie sie am gleichen Orte in Bezug auf Handel und Gewerbe für die eigenen Landesangehörigen oder, vorkommenden Falls, für die handelstreibenden Konsuln der meistbegünstigten Nation gelten. Ernennt einer der hohen Vertragsstaaten zu seinem Generalkonsul, Konsul oder Vizekonsul in einer Stadt, einem Hafen oder einer Ortschaft des andern Staates einen Angehörigen des Letztern, so wird derselbe auch ferner als Angehöriger seines Heimatstaates angesehen, und es unterliegt derselbe demnach den Gesetzen und Verordnungen, welche am Orte, wo er residirt, für die Landesangehörigen gelten, ohne daß indeß diese Verpflichtung irgendwie die Ausübung seiner Funktionen hemmen oder die Unverletzlichkeit des Konsulatsarchivs beeinträchtigen dürfte.

Art. III. Der Generalkonsul und die Konsul und Vizekonsuln der schweizerischen Eidgenossenschaft in Portugal, sowie andererseits der Generalkonsul und die Konsul und Vizekonsuln von Portugal in der Schweiz dürfen über der äußeren Thüre des Generalkonsulats, Konsulats oder Vizekonsulats einen Schild mit ihrem Nationalwapp'n und der Inschrift: Generalkonsulat, Konsulat oder Vizekonsulat von . . . anbringen. Ebenso dürfen sie an Tagen öffentlicher Festlichkeiten oder bei andern Anlässen, wo es den Gebräuchen entspricht, auf dem Konsulatsgebäude ihre Nationalfahne aufpflanzen. Diese äußern Abzeichen können jedoch niemals als ein Asylrecht begründend angesehen werden, sondern sind hauptsächlich dazu bestimmt, den Landesangehörigen die Konsulatswohnung kenntlich zu machen.

Art. IV. Die Konsularbeamten, welche nicht Angehörige des Landes sind, wo sie residiren, können nicht als Zeugen vor Gericht geladen werden. Bedarf die örtliche Gerichtsbehörde von ihnen eine gerichtliche Deposition, so hat sie sich behufs mündlicher Einvernahme in ihre Wohnung zu begeben, oder zu diesem Zwecke einen kompetenten Beamten abzuordnen, oder auch die Deposition schriftlich zu verlangen.

Art. V. Das Konsulatsarchiv ist unverletzlich, und es dürfen die Ortsbehörden unter keinem Vorwande und in keinem Falle dasselbe durchsuchen oder die dazu gehörigen Papiere mit Beschlag belegen. Diese Papiere müssen stets von den Büchern und Papieren betreffend die vom Generalkonsul, von den Konsuln oder Vizekonsuln allfälligen betriebenen Handels- oder Industriegeheften ganz ausgeschieden sein.

Art. VI. Stirbt ein Konsularbeamter, ohne an seinem Platze einen bezeichneten Stellvertreter zu hinterlassen, so wird die Ortsbehörde sofort, im Beisein eines Konsularagenten einer befreundeten Nation und zweier Angehöriger des Landes des verstorbenen Konsuls, oder, in Ermangelung der Letztern, zweier angesehenen Persönlichkeiten des Ortes, zur Versiegelung des Archives schreiten. Hierüber ist ein Protokoll in zwei Doppelten aufzunehmen und das eine Exemplar dem Generalkonsul der Nation des Verstorbenen, oder in Ermangelung eines solchen dem nächsten Konsularbeamten zu übermitteln. Zur Uebergabe des Archives an den neuen Konsularbeamten wird die Entseglung im Beisein der Ortsbehörde, sowie der früher bei der Versiegelung zugegen gewesenen Personen stattfinden, falls diese noch an Ort und Stelle wohnen.

Art. VII. Die Konsularbeamten der beiden Länder sind berechtigt, auf ihren Kanzleien und in der Wohnung der beteiligten Parteien Erklärungen zu Protokoll zu nehmen und andere in's Gebiet der freiwilligen Gerichtsbarkeit einschlagende Rechtshandlungen von Kaufleuten oder sonstigen Angehörigen ihres Staates zu verurkunden. Desgleichen kommt ihnen die Befugniß zu, Urkunden oder letztwillige Verfügungen ihrer Landesangehörigen zu errichten, wobei sie in der Eigenschaft von Notaren handeln. In der gleichen Eigenschaft sind sie überdies befugt, auf ihrer Kanzlei Verträge jeder Art zwischen eigenen Landsleuten oder zwischen solchen und andern Bewohnern des Landes, wo sie residiren, sowie auch Verträge betreffend Angehörige dieses letztern Landes allein zu verschreiben, insofern dieselben auf Vermögensobjekte oder Geschäfte Bezug haben, welche auf dem Gebiete der Nation, die der Konsularbeamte vertritt, sich befinden, beziehungsweise zu behandeln sind. Die von den genannten Beamten gehörig legalisirten und mit dem Konsulatsiegel versehenen Abschriften oder Auszüge von solchen

Urkunden haben in der Schweiz und in Portugal sowohl vor Gericht als außergerichtlich die gleiche Beweiskraft wie die Originalverschreibungen selbst, und es kommt ihnen die nämliche Gültigkeit zu, wie wenn sie vor einem Notar oder einem andern öffentlichen Beamten des einen oder andern Landes gefertigt worden wären, sofern diese Urkunden in den von den Gesetzen des Staates, dem die Konsularbeamten angehören, vorgeschriebenen Formen verfaßt und sodann dem Stempel und der Einschreibung, sowie allen andern Formalitäten unterworfen worden sind, welche in dem Lande, wo das Aktenstück seine Vollziehung erhalten soll, in solchen Materien gelten. Die beiderseitigen Konsularbeamten können die von Behörden oder Beamten ihres Landes ausgehenden Dokumente aller Art übersetzen und beglaubigen, und es haben diese Uebersetzungen in dem Lande, wo sie residiren, die gleiche Kraft und Gültigkeit, wie wenn sie von beeidigten Dolmetschern gefertigt wären.

Art. VIII. Stirbt ein Portugiese in der Schweiz, ohne bekannte Erben oder Testamentsvollstrecker zu hinterlassen, so werden die schweizerischen Behörden hievon dem portugiesischen Konsularbeamten, in dessen Bezirk der Tod eintrat, zu Händen der diesfalls näher zu informierenden Beteiligten Kenntniß geben. Eine gleiche Anzeige ist von den zuständigen portugiesischen Behörden an die schweizerischen Konsularbeamten zu richten, wenn ein Schweizer in Portugal stirbt, ohne bekannte Erben oder Testamentsvollstrecker zu hinterlassen. Die zuständigen Behörden des Ortes des Todesfalls haben in Bezug auf das bewegliche oder unbewegliche Vermögen des Verstorbenen alle sichernden Verfügungen zu treffen, welche die Landesgesetzgebung für die Nachlassenschaften der Landesangehörigen vorschreibt.

Art. IX. Den schweizerischen Konsularbeamten in Portugal und den portugiesischen Konsularbeamten in der Schweiz sind, Gegenseitigkeit vorbehalten, alle Befugnisse, Zuständigkeiten, Vorrechte, Befreiungen und Immunitäten eingeräumt, welche den Konsularbeamten gleichen Grades der meistbegünstigten Nation jetzt oder künftig zu Theil werden.

Art. X. Bei Abhaltung, Abwesenheit oder Ableben des Generalkonsuls, der Konsuln oder Vizekonsuln sind die Kanzler oder Sekretäre, die den Landesbehörden seiner Zeit in dieser ihrer Eigenschaft bekannt gegeben worden sind, ohne Weiteres berechtigt, interimistisch die Konsularfunktionen auszuüben, und es genießen dieselben während dieser Zeit die Befreiungen und Vorrechte, die der gegenwärtige Vertrag daran knüpft.

Art. XI. Der Generalkonsul, sowie die Konsuln und die Vizekonsuln der beiden Länder können bei Ausübung der ihnen eingeräumten Befugnisse sich an die Behörden ihrer Bezirke wenden, um gegen jede Verletzung der Verträge oder Uebereinkünfte, welche zwischen den beiden Staaten bestehen, und gegen jeden Mißbrauch, worüber ihre Landesangehörigen sich zu beschweren hätten, Einsprache zu erheben. In Ermangelung eines diplomatischen Agenten ihres Landes können sich die Letztern selbst an die Regierung des Staates, in welchem sie residiren, wenden.

Art. XII. Gegenwärtige Uebereinkunft ist möglichst beförderlich zu ratifiziren. Sie wird vollziehbar vom zwanzigsten Tage nach Austausch der Ratifikationen an, und bleibt in Kraft bis zum Ablauf eines Jahres, von dem Tage an gerechnet, wo die eine oder andere der beiden hohen Vertragsparteien sie gekündigt haben wird.

Zollwesen des Auslandes. Bulgarien. Das «Journal de la chambre de commerce de Constantinople» vom 22. Oktober d. J. veröffentlicht eine Note, welche das bulgarische Ministerium für auswärtige Angelegenheiten wegen der Zollverhältnisse in Südbulgarien an den diplomatischen Agenten Oesterreich-Ungarns in Sofia gerichtet hat und in auszuweisender Uebersetzung wie folgt lautet: Die Zollbehörden in Südbulgarien erheben den achtprozentigen Werthzoll von Waaren europäischer Provenienz dann nicht, wenn diese den Eingangszoll bereits in der Türkei entrichtet haben und von einer Erklärung der Handelskammer von Konstantinopel begleitet sind, wodurch die bereits erfolgte Zollzahlung bescheinigt wird. Von den mit dergleichen Bescheinigungen versehenen Waaren erheben die Zollämter nur die Taxe von $\frac{1}{3}\%$. Da indessen die Erzeugnisse des Bodens und der Industrie der Türkei mit eirem Einfuhrzoll von 8% belegt sind und einige dieser Erzeugnisse von gleicher Art wie die entsprechenden europäischen Waaren sind, unsere Zollbehörden ferner die Beobachtung gemacht haben, daß die betreffenden Bescheinigungen für lediglich türkische Waaren erteilt wurden, um dieselben als europäische Erzeugnisse einzuführen und als solche vom Eingangszoll zu befreien, so hat das Finanzministerium sich veranlaßt gesehen, zur Verhinderung derartiger Mißbräuche hinsichtlich der Waaren, deren Provenienz zweifelhaft ist, und zur Bekräftigung der von der Handelskammer in Konstantinopel erteilten Bescheinigungen die Vorlage von *Ursprungszeugnissen* zu verlangen. Die Zollämter sind demgemäß angewiesen worden, derartige Waaren nicht zu verabfolgen, bevor die Beteiligten Sicherheit in der Höhe der Eingangszölle geleistet haben, welche ihnen erstattet werden wird, sobald sie binnen einer von der Zollbehörde zu bestimmenden Frist neben der Bescheinigung der Handelskammern ein Certifikat aus dem Lande, dessen Provenienz die betreffenden Waaren sind, beibringen. (*Deutsches Handels-Archiv.*)

Musées commerciaux. — Belgique. Voici quelques renseignements complémentaires sur le *Musée commercial, industriel et ethnographique* qui a été récemment inauguré à Anvers. La nouvelle institution a été créée, sous les auspices de l'administration communale d'Anvers, dans un double but: 1° mettre à la disposition du commerce belge et étranger des specimens de la production de l'industrie nationale; 2° faire connaître en Belgique les produits commercables de provenance étrangère, ainsi que le lieu de production et les conditions de vente. Pour atteindre ce double but, la commission administrative du musée prie les fabricants — tant nationaux qu'étrangers — de lui envoyer des échantillons, prix-courants, et tous autres renseignements qu'ils jugeront utile de placer sous les yeux du public. Comme annexe au musée, la commission se propose d'organiser une *mappothèque*, où les intéressés trouveront une collection de cartes marines aussi complète que possible et les derniers renseignements connus au sujet des ports du monde entier.

Commerce des soieries en Cochinchine. Les soieries entrent pour une grande part dans la confection des vêtements cochinchinois, nos industriels auraient intérêt à étudier la possibilité d'introduire leurs produits sur ce marché. Les renseignements qui suivent, extraits d'une note de l'administration du *Musée commercial* de Saigon, pourront leur fournir les premiers éclaircissements sur les besoins à satisfaire.

Pendant longtemps les dames européennes achetaient leurs soieries dans les magasins de mode, mais depuis quelque temps elles ont trouvé chez les Malabars des soies (satin, soies brochées, satinettes à disposition) inférieures de qualité, il est vrai, mais présentant une telle différence à leur avantage quant au prix, que beaucoup d'entre elles sont devenues les clientes des Indiens. Le nombre va d'ailleurs en s'accroissant chaque jour; celles qui agissent ainsi en sont quitte pour renouveler plus fréquemment leur garde-robe, ce qui leur procure tout à la fois de l'économie et l'avantage d'avoir un plus grand choix de vêtements. Les soieries vendues par les Malabars viennent, comme les cotonnades et les lainages, de l'Angleterre.

Les soieries employées par les Annamites pour leurs vêtements sont de trois espèces. La première, est celle tissée dans la colonie, sur le lieu de production, et qui alimente les besoins de la population de l'endroit. Elle est teinte et préparée par les Annamites dans les villages, au fur et

à mesure de leurs besoins. On peut dire qu'il ne serait pas possible d'arriver à la remplacer dans la consommation par un produit analogue français, en raison de l'ancienneté de l'habitude qu'ont les Annamites d'utiliser ainsi sur place leurs propres matières premières, et aussi de la difficulté qu'il y aurait à trouver un moyen pratique de leur présenter en temps utile la production française. La seconde étoffe dont les Annamites se servent pour la fabrication de leurs vêtements vient du Tonkin, tantôt teinte au lieu de fabrication, tantôt à l'état écru; dans ce dernier cas, la teinture lui est donnée à Cholon. Cette étoffe, souple à la main, et tenant du genre foulard, se vend dans chaque centre commercial où il y a un marché, notamment à Saigon et à Cholon. Enfin la troisième espèce de tissus affectée par les Annamites à leur habillement provient de Chine (province de Canton); il arrive tout teint sur le marché cochinchinois; il est beaucoup plus raide à la main que le précédent. Il se vend aux mêmes endroits et par les mêmes marchands que l'étoffe du Tonkin. En dehors des soieries que nous venons de faire connaître, il s'en vend encore sur les marchés de la Cochinchine deux autres espèces; elles sont employées par les Chinois pour leurs vêtements journaliers ou de fête. Les unes proviennent de Sû-Chân (province de Shanghai); elles sont très souples à la main, c'est encore le genre foulard; les autres, tirées de la province de Canton, sont plus dures et résistantes au toucher. Celles-ci et celles-là se vendent chez les marchands chinois à Saigon et à Cholon, ainsi que sur les lieux de marché dans les arrondissements.

On peut dire que, pour obtenir le prix de revient des soieries du Tonkin et des soieries chinoises, il faudrait déduire environ 35 % du premier prix demandé à la vente. Si l'on marchande de très près, on arrive à obtenir un rabais d'environ 25 à 30 %, et les Annamites, au courant des mœurs et des habitudes chinoises, vous déclarent que les marchands de cette nationalité se contentent d'un bénéfice de 7 à 8 %. D'ailleurs, les marchands chinois sont comme les Malabars; leurs frais généraux sont essentiellement restreints.

Il faut mentionner deux points capitaux pour que les Annamites et les Chinois acceptent nos étoffes. Les soieries fabriquées en France doivent avoir absolument les mêmes largeurs et le même mètre que leurs similaires asiatiques. Ceci est très important: le motif en est que ces dimensions ont été fixées par une longue habitude en raison de l'usage spécial auquel sont destinées ces étoffes. Il faudra en outre que les soies fabriquées en France puissent se laver sans détendre et sans rétrécir ni allonger. Les soies asiatiques supportent en effet sans aucune altération l'opération du lavage et n'en sont, au contraire, que plus belles et plus brillantes. On devrait probablement adopter, pour empêcher les soieries de détendre, les bases des teintures chinoises et le mode employé en Chine et à Cholon pour les appliquer.

Si l'on arrive à remplir la double condition de l'égalité des dimensions, de la possibilité du lavage et de la fixité des teintures, en donnant à un peu meilleur marché que le commerce chinois, on pourra presque à coup sûr remplacer les soieries asiatiques par les nôtres. On aura alors créé un débouché énorme pour l'industrie française, puisque l'Annamite et le Chinois ne s'habillent que de soie aussi bien pour leurs travaux journaliers que pour leurs fêtes et leurs cérémonies. Le mode pratique d'introduire nos types sur le marché de la Cochinchine serait, comme pour les cotonnades et lainages, d'envoyer des voyageurs de commerce qui traiteraient avec les marchands en gros chinois.

Voici les conditions des marchés qui se traitent entre les fabricants tonkinois et chinois et les marchands chinois en gros de Cholon: Achat

au comptant sous escompte de 1 %. Quant aux ventes ici par les marchands en gros aux détaillants, elles se font soit au comptant avec escompte de 1 %, ou à 15 jours sans escompte sous la garantie d'un effet de commerce.

Fremde Konsulate im Ausland. Nach dem «Handels-Museum» wurde ein österreichisch-ungarisches Konsulat in Bridgetown auf der Insel Barbados (kleine Antillen) und ein anderes in Port of Spain auf Trinidad errichtet.

Seidenfabrikation in Amerika. Die Seidenfabrikation wird in Amerika immer bedeutender. Eine ganz besonders verbesserte Maschine zum Abwickeln der Cocons wurde kürzlich in Washington und Philadelphia aufgestellt. Seidenraupeneier sind sehr gefragt und die Broschüre des Ackerbau-Departements über Seidenzucht wurde in sechster Auflage publiziert. Heute bestehen in den Vereinigten Staaten 385 Seidenfabriken mit 30,000 Angestellten und mehr als 5'000,000 £ Kapital; dieselben verarbeiten jährlich für 4'000,000 £ ausländische Rohseide. (The British Manufacturer.)

Situation de la Banque de France.

10 novembre	17 novembre	10 novembre	17 novembre
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Encaisse métal ^e 2,329,365,618	2,322,820,235	Circulation de	
Portefeuille . . . 561,923,267	589,695,280	billets . . .	2,678,557,140 2,677,390,495
Avances sur nantissement . . . 269,402,877	262,684,641		

Situation de la Banque nationale de Belgique.

10 novembre	17 novembre	10 novembre	17 novembre
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Encaisse métallique 93,372,234	95,358,845	Circulation . . .	368,946,000 364,740,870
Portefeuille . . . 315,571,737	310,295,525	Comptes courants.	65,228,280 65,405,573

Situation de la Banque d'Angleterre.

10 novembre	17 novembre	10 novembre	17 novembre
£	£	£	£
Encaisse métal ^e . . . 20,364,627	20,310,182	Billets émis . . .	35,280,250 35,244,030
Reserve de billets . . . 10,978,755	11,112,360	Dépôts publics . . .	3,271,245 3,365,275
Effets et avances . . . 18,907,659	18,803,753	Dépôts particuliers	22,588,563 22,395,169
Valeurs publiques . . . 12,509,980	12,409,980		

Wochensituation der Deutschen Reichsbank.

7. November	15. November	7. November	15. November
Mark	Mark	Mark	Mark
Metallbestand . . . 755,562,000	764,730,000	Notenumlauf . . .	896,672,000 887,873,000
Wechsel . . . 481,377,000	482,472,000	Tägl. fällige Verbindlichkeiten . . .	318,099,000 342,259,000
Effekten . . . 10,794,000	11,181,000		

Situation der Oesterreichisch-Ungarischen Bank.

7. November	15. November	7. November	15. November
östr. fl.	östr. fl.	östr. fl.	östr. fl.
Metallschatz . . . 219,580,365	219,879,353	Banknotenumlauf	379,879,670 386,508,240
Wechsel: auf das Inland 160,814,765	152,293,965	Tägl. fällige Verbindlichkeiten . . .	933,721 861,957
auf d. Ausland 5,974,544	5,790,280		
Lombard . . . 29,538,550	26,721,510		

Situazione della Banca nazionale nel regno d'Italia.

31 Ottobre	10 Novembre	31 Ottobre	10 Novembre
L.	L.	L.	L.
Moneta metallica 211,255,078	209,868,894	Circolazione . . .	643,214,013 628,804,038
Portafoglio . . . 419,357,243	418,774,681	Conti correnti a vista . . .	70,048,742 77,490,460
Fondi pubblici e titoli diversi . . . 99,375,636	99,552,705	Conti correnti a scadenza . . .	49,112,251 46,398,335

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Allgemeine Kreditbank in Basel.

Einladung

zu einer ausserordentlichen Generalversammlung.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiemit zu einer ausserordentlichen Generalversammlung auf **Samstag den 3. Dezember, Vormittags 11 Uhr**, im Lokale unserer Bank, Kohlenberg Nr. 7, eingeladen.

Traktanden:

- 1) Antrag und Beschlußfassung über Erhöhung des Aktienkapitals durch Ausgabe von Prioritätsaktien.
 - 2) Konstatierung der Zeichnung und Einzahlung von Stamm- und Prioritätsaktien.
 - 3) Abänderung der Gesellschaftsstatuten.
- Der Statutenentwurf, sowie der gedruckte Antrag über die Erhöhung des Aktienkapitals und die Ausgabe von Prioritätsaktien kann von der Direktion kostenfrei bezogen werden.

Basel, 19. November 1887.

Namens des Verwaltungsrathes,
Die Direktion:
E. v. Stremayr.

A. Labhart, pat. Rechtsanwalt, Romanshorn.

Advokatur und Inkasso für die ganze Schweiz. Prima Referenzen.

Diskontirung von Wechseln auf Basel, die Schweiz und das Ausland.
Auswechslung fremder Münzsorten und Banknoten. (H 2695 Q)
Ankauf und Inkasso von Coupons jeder Art.
Basler Check- und Wechselbank.
Basel, 5, Marktplatz, Basel.

Bank in Schaffhausen.

Die Herren Aktionäre werden zu einer

ausserordentlichen Generalversammlung

auf **Montag den 5. Dezember a. e., Nachmittags 2 Uhr**, auf die **Kaufleutstube** (1. Stock) eingeladen.

Traktandum:

Revision der Statuten.

Statutenentwürfe und Stimmkarten können, letztere gegen genügenden Ausweis über den Besitz von Aktien, vom **30. November** an, an unserer Kasse bezogen werden.

Da Beschlüsse über Abänderung der Statuten nur von einer Mehrheit gefasst werden können, welche mindestens die Hälfte der emittirten Aktien repräsentiren, so ersuchen wir die Herren Aktionäre, der Generalversammlung entweder persönlich beizuwohnen oder sich vertreten zu lassen.

Schaffhausen, den 18. November 1887.

Namens des Verwaltungsrathes der Bank in Schaffhausen,
(H 4350 Q)
Der Präsident:
Dr. Emil Joos.

VACHERINS

garantis tout gras, 1^{re} qualité, par boîtes à fr. 1. 30 le kg, port en plus.

A fr. 1. 20 le kg par 5 boîtes et en plus.

S'adresser à **M. David-Auguste Pignet, nég. au Brassus (Vaud).**

Grossmann-Kuenzi in Aarburg (Aargau) empfiehlt zur Probe ein sehr wirksames gefahrloses Mittel gegen Kesselstein. Die besten Referenzen, sowie Gebrauchsanweisung stehen franko zu Diensten.

Die Tinten mit der Fabrikmarke „goldener Thurm“ zeichnen sich durch vorzügliche Qualität bei massigen Preisen aus und sind überall zu haben. Höchste Auszeichnungen. ¹⁰ (H 3645 Q)

Billigstes schweiz. Verlosungsblatt.
Abonnement pr. Jahr: Schweiz Fr. 2, Ausland Fr. 2.50.
„Ziehungs-Liste“
Erscheint jeden Monat. Probeummuster gratis & franko.
Bankhaus HERM. WEISS in Bern.